

Spannung bis zum letzten Board

XXVI. Nations Cup 2011

◆ Dr. Ulrich Auhagen

Von kaum enden wollenden schönen Tagen mit spätem Pfingsten und gefühltem Sommer ließen sich begeisterte Bridge-enthusiasten nicht ablenken. Unwiderstehlich zog es sie nach Bonn-Bad Godesberg, um fünf Tage Bridge zu genießen, wie schon im Vorjahr eine Dreifachveranstaltung: Auf den 26. NATIONS-CUP am 1. und 2. Juni und den 31. BONN-CUP am Himmelfahrtstag folgte vom 3.-5. Juni THE SECOND GERMAN BRIDGE TROPHY (gemeldet hatten rund 70 Teams!). Dieses Festival mit ruhmreicher Tradition ist schon lange im europäischen Turnierkalender fest verankert. Natürlich war es auch diesmal Ehrensache, hellwach um IMPs bzw. Tops zu kämpfen.

Beim Teamturnier - sozusagen einer auf zwei Tage konzentrierten Europameisterschaft - waren 16 Teams am Start. Zusammen mit dem Paarturnier am Himmelfahrtstag (in mehreren Gruppen kämpften über 180 Paare um den Sieg!) hatte der Bridge-Club Bonn mit enormem persönlichem und finanziellem Einsatz erneut ein prachtvolles Fest ausgerichtet, für das der Deutsche Bridge-Verband seine Schatulle öffnete. Begeisterte Teilnehmer zeigten, wie gut Bonn und Bridge zusammen passen, wobei die repräsentative Stadthalle, gepflegte Parkanlagen mit ehrwürdigen alten Bäumen und einem Meer von Blumen ein Übriges taten, damit alle sich von Herzen wohlfühlten, auch wenn in Reizung oder Gegenspiel einmal nicht ins Schwarze getroffen wurde.

BONN - TREFFPUNKT FÜR BRIDGE-ENTHUSIASTEN IM MAI!

Frau Dr. Irmgard Ruge, Vorsitzende des 1930 gegründeten Bridge Clubs Bonn, DBV-Präsident Ulrich Wenning, Göran Mattsson und Sportwart Dr. Josef Harsanyi begrüßten die Teilnehmer. Eingeleitet durch Beethovens Hymne an die Freude wurden beim köstlichen Mittagmahl diese zwei Gruppen ausgelost:

GRUPPE A

1. Irland
2. Österreich
3. Tschechien
4. Monaco
5. Israel
6. England
7. Belgien
8. Deutschland II

GRUPPE B

1. Niederlande
2. Deutschland I
3. Schweden
4. Dänemrk
5. Estland
6. Russland
7. Türkei
8. Polen

Für die deutschen Teams spielten:

Deutschland I:

Dr. Elinescu-Dr. Wladow,
Gromöller jr.-Häusler (für den erkrankten Dr. Kirmse),
Piekarek-Smirnov.

Deutschland II (Bonn):

Frerichs-Wenning,
Marsal-Mattsson,
Dr. Kaiser-Klumpp.

Die 16 Teams hatten unter der fachkundigen, freundlichen Leitung von Matthias Schüller und Peter Eidt in der Vorrunde rund zwölf Stunden zu kämpfen.

Gespielt wurden sieben Runden zu je zwölf Händen. Für das Finale (zweimal zwölf Boards) qualifizierten sich die Gruppenersten.

Die übrigen 14 Teams würden die weiteren Plätze in zwei Runden zu je zwölf Händen nach Schweizer System unter Übernahme aller Siegpunkte und IMPs ausspielen.

Mittwoch, Punkt 14.00 Uhr, ging es los. Wieder kam Bridge-Base Online zum Einsatz, wo unter der kompetenten Regie von Martin Stoszek, unterstützt von Lukas Schenk, bei den Übertragungen etwa 1700 Bridgefans, während des Finales deutlich mehr, zugeschaltet waren und von vielen Kommentatoren internationalen Rangs alles über die Feinheiten von Reizung, Spieldurchführung und Gegenspiel lesen konnten - bei Ansicht der Originalhände, die von Bad Godesberg aus dank BBO sozusagen rund um die Welt geschickt wurden. →

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AB4	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ 953
		N									
W			O								
		S									
♥ B3	♥ AK10965										
♦ D1087654	♦										
♣ 7		♣ KDB4									

Im Match Israel - England hatte der ewig junge Mr. Teltscher auf Ost nach der ACOL-Reizung 1♥ - 2♦ - 3♣ - 3♥ - 4♥ ein chancenreiches Vollspiel erreicht. Romik (Süd) griff ♠7 an (Vierthöchste). Auf ♠4 nahm Birman (Nord) ♠K und wechselte auf ♥4.

Man weiß nicht, wo Atout-Dame steht. Wie hätten Sie gespielt, um vielleicht zehn Stiche zu schaffen? (FRAGE 1)

Zwischendurch diese fulminante Hand, die nicht für jedes Team zu einem Beet voller Rosen wurde:

Teiler: S, Gefahr: alle

	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ AD62
		N									
W			O								
		S									
	♥ AB97										
	♦										
		♣ 109732									
♠ B		♠ 874									
♥ KD8		♥ 2									
♦ AK8653		♦ B1097									
♣ AB6		♣ KD854									
		♠ K10953									
		♥ 106543									
		♦ D42									
		♣									

Im Kampf Unterfarben gegen Oberfarben könnten Ost/West normalerweise mit einer Karo-Partie tief zufrieden sein, doch an vielen Tischen kam es anders. Die Gegner kontrierten. Nord griff Treff an, kam später mit beiden Assen zu Stich und ließ Süd insgesamt dreimal schnappen: 5♦ X-3 für -800 statt erhoffter +750.

Auf der Nord/Süd-Achse spielte man an einem Tisch 5♠ im Rekontra. An sich ist der Kontrakt unschlagbar, doch der Alleinspieler kam vom Wege ab und fiel einmal, um statt glorreicher +1200 in die andere Kolonne -400 einzutragen.

Zu FRAGE 1: Da Süd ♠7 als Vierthöchste angriff, wird er noch D108(x) halten. Hofft man auf ♥D bei Nord, gibt man nur drei Stiche in Pik und Treff ab. Es wäre aber spekulativ, auf Trumpf-Impass zu setzen. Da Ost zwei Farben bot, wäre Atout-Ausspiel von Süd normal. Dass er nicht Trumpf angriff, legt nahe, dass er die Dame hält. Man nimmt also in der Hand, schneidet zum ♠B und bringt Treff. Nimmt Nord ♣A, ist man zuhause. Duckt Nord sein Ass, kann man ♣4 am Tisch stechen. Würde ein Treff-Bild aber an Süd gehen, könnte er Trumpf nur in die Gabel spielen. Romik (Süd) hielt ♠D1087 ♥D72 ♦AB2 ♣1082.

Board III/8 hatte es in sich. Im Kampf Deutschland-Türkei hielt Gromöller (Ost) ♠AB986 ♥ - ♦108 ♣ADB1086. Häusler (West) war Teiler (niemand in Gefahr) und passte. Nord eröffnete 1♥. Gromöller bot 2♥ (Zweifärber-Überruf mit Piks und einer Unterfarbe).

Süd sprang auf 4♥. Häusler bot 4♠, Nord 5♥. Gromöller fand die sensationelle Ansage von 6♠! Süd dachte lange nach und reizte 7♣ (Ausspielmarke für Nord bei einem eventuellen Pik-Großschlemm).

Nord reizte 7♥, die Gromöller kontriierte. Alle passen.

Teiler: W, Gefahr: keiner

	<table border="0"> <tr><td></td><td>N</td><td></td></tr> <tr><td>W</td><td></td><td>O</td></tr> <tr><td></td><td>S</td><td></td></tr> </table>		N		W		O		S		♠ K
		N									
W			O								
		S									
	♥ KB9853										
	♦ AB9										
		♣ K75									
♠ D32		♠ AB986									
♥ 6		♥									
♦ KD643		♦ 108									
♣ 9432		♣ ADB1086									
		♠ 10754									
		♥ AD10742									
		♦ 752									
		♣									

Gromöller griff ♠A an und setzte Pik fort. Nord eliminierte Pik und Treff und spielte vom Tisch Karo. Häusler blieb nervenstark klein.

♦9 ging an ♦10. Ost setzte ♦8 fort, was den dritten Faller und 500 sicherte.

Die Zwischenstände nach drei Runden:
 Gruppe A: Israel 54, England 46, Deutschland II 45.
 Gruppe B: Niederlande 59, Russland 51, Dänemark 47.

Nach dem wohlverdienten Abendessen ging es gut gestärkt in die Runden IV und V.

Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AKB7
 ♥ A64
 ♦ B43
 ♣ 1082
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ D6
 ♥ B8
 ♦ D976
 ♣ AK973

In dieser Hand aus Runde IV (um 90 Grad gedreht) eröffnete Nord als Teiler (niemand in Gefahr) 1♣. Ost passte. Falls Süd nun - fast nach Rubberbridge-Manier - im Vertrauen auf den vom Partner annoncierten Treff-Anschluss 3 SA „schoss“, erhielt er als Angriff ♥3 (Vierthöchste). Der Tisch blieb klein. Ost nahm die Dame und setzte ♥9 zu Bube, König und Sechs fort. West spielte ♥2. Ost gab ♥7. Süd scheint mit Zitronen gehandelt zu haben.

Auf welche Chance hätten Sie in heikler Lage gespielt? (FRAGE 2)

Zu FRAGE 2: Mit nur sieben Stichen hat man allenfalls eine Außenseiterchance und muss dazu auch noch raten. Hofft man auf beide Karo-Bilder bei Ost und eine fallende ♦10, könnte man im vierten Stich vom Tisch ein kleines Karo zur Dame spielen. Wohl etwas besser ist, sofort ♣10 vorzulegen. Deckt Ost, nimmt man, zieht die Piks, wirft aus der Hand Karos ab und legt ♣8 vor, um erneut zu schneiden. Bleibt Ost aber auf ♣10 klein, sieht es düster aus. ♣DBx(x) rechts sind mit rund 25% wohl etwas wahrscheinlicher als ♣D, ♣B oder ♣DB sec bei West.

Setzen Sie auf den doppelten Impass, wurden Sie mit einem Überstich belohnt! Ost hielt ♠8643 ♥D97 ♦K8 ♣DB53.

Das Wettrennen zum Finale stand nach dem ersten Tag:

Gruppe A: Israel 85, England 81, Österreich 80.

Gruppe B: Polen 87, Niederlande 83, Russland 81.

Bridge ist auch ein Spiel der Wahrscheinlichkeiten. So waren in VI/5 manche Paare erleichtert, als sie bei einem in Gefahr erreichten 4-4 Fit in Pik „nur“ ♠K im Schnitt, Atouts 3-2, ♦A vor ♦K brauchten, wobei auch in der Nebenfarbe Treff (A10642 gegenüber D875) höchstens ein Stich verloren gehen durfte (Gesamtchance von etwa knapp 14%) und alles gut stand für glückliche +620.-

Profitiert man von sehr geringen Chancen, muss man auch einmal hinnehmen, dass sich glänzende Chancen nicht verwirklichen:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ AB5
 ♥ K102
 ♦ AKD109
 ♣ 92
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ KD974
 ♥ A4
 ♦ 85
 ♣ K1054

In dieser Hand (um 180 Grad gedreht) war West Teiler (alle in Gefahr) und passte. Der von Nord/Süd erreichte Pik-Schlemm hatte eine Chance von etwa 75%, fiel aber meist.

Wie hätten Sie als Süd geplant, wenn West 2♥ (Weak Two, 6-9) eröffnet und gegen Ihre 6♠ mit ♦7 angegriffen hätte? Die Trümpfe standen normal 3-2. (FRAGE 3)

Während Sie noch Überlegen, hier der Stand nach Runde VI:

Gruppe A) Israel 104, Österreich 102, England 97.

Gruppe B) Russland 106, Polen 98, Schweden 91.

Zu FRAGE 3: West wird nach der Reizung ein 6er-Coeur und ♣A halten. Offenbar griff er von ♦7(x) an. Sie rechnen also weder mit fünf Karostichen noch günstigem Treffstand.

Am besten nehmen Sie am Tisch, ziehen ♠A und ♠K und spielen Karo. Bedient West, nehmen Sie ein hohes Karo, stechen Karo in der Hand mit ♠D, gehen mit ♠B zum Tisch, werfen auf die hohen Karos zwei Treffs ab und spielen Coeur zum Ass.

Als Sie mit ♠9 ♥4 ♣K10 in der Hand und ♥K10 ♣92 am Tisch den letzten Trumpf spielen, ist West machtlos.

Kürzt er sich auf nur eine Coeurkarte, sind K10 hoch. Gibt er aber Treff, trennt sich der Dummy von ♥10. Sie spielen ♣10. West macht sein nun blankes Ass: +1430 für Sie!

West hielt ♠1062 ♥B87653 ♦73 ♣AD.

In Runde VII trafen Israel auf Deutschland II, Österreich auf England, Russland auf Deutschland I und Polen auf Estland.

BBO gab anhand der einzelnen Resultate laufend die aktuellen Tabellenstände in den beiden Gruppen durch.

In Gruppe A ein Kopf-an-Kopf-Wettlauf zwischen Israel und Österreich, in B) zwischen Russland und Polen. Immer wieder wechselte die Führung.

Gegen England lag Österreich gut im Rennen und hatte Israel knapp überholt, als es in Board VII/21

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 3
♥ AD1075
♦ AB1085
♣ D3
[N]
W [] O
[S]
♠ D84
♥
♦ KD94
♣ AK10542

Durch ein gutes Lizit der Engländer Townsend und Bakhshi (1♥ -2♣ - 2♦ - 3♦ - 4♦ - 5♣ - 6♦) quasi auf der Ziellinie abgefangen wurde. +1370 gegen Partie der Österreicher brachten 13 IMPs und ließen Israel wieder mit einem Victory-Point knapp an Österreich vorbeiziehen.

Doch es gab noch das letzte Board:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ DB986	N	♠ A74
♥ 10872	[]	♥ A653
♦ A	W [] O	♦ K
♣ KD4	[S]	♣ AB1052

West (Purkarthofer) eröffnete 2♦ (Inverted Flannery, also mindestens fünf Piks und vier Coeurs). Ost (Fucik) bot 2SA als Relay und Frage nach genauem Blatt-Typ. West bot 3♦ (5-4 in den Majoren und Maximum). Fucik konnte zwischen dem 3-5 Fit in Pik und dem 4-4 Fit in Coeur wählen.

Da Partner Maximum versprach, entschied er sich gegen den normalerweise besseren 4-4 Fit, weil er hoffte, auf die Treffs Verlierer abzuwerfen, und sprang auf 4♠.

Nach ♣3 zu ♣K und ♠D, ♠3, ♠4, ♠5 spielte Fucik nicht ♠B, sondern ♠6. Nord warf ab! Nach ♠A und Pik schrieb Fucik 450.

Im anderen Raum spielte die lange Hand 5♠. Nord hielt ♠3 ♥KDB94 ♦DB862 ♣96 und griff ♥K an. ♥A wurde geschnappt. Ein Faller und 11 IMPs für Österreich, die entscheidend waren.

Die Endresultate nach sieben Runden Round Robin:

Gruppe A) Österreich 119, Israel 118, Belgien 116, England 110, Irland 108, Deutschland II 97.

Gruppe B) Polen 118, Russland 116, Niederlande 111, Deutschland I 110, Türkei 109, Schweden 102.

IM FINALE TRAFEN IN DIESEM JAHR ÖPSTERREICH UND POLEN AUF EINANDER!

Im Finale standen also Österreich und Polen. Israel hatte Gruppe A dominiert und die Finalteilnahme um nur einen Punkt verpasst. Russland musste trotz einer Führung von 8 Punkten nach Runde VI den Polen knapp den Vortritt lassen.

Im Finale spielten im Offenen Raum in beiden Halbzeiten für Polen Gawrys-Kalita auf Ost/West und für Österreich Purkarthofer-Fucik auf Nord/Süd. Trickreich das erste Board:

Teiler: N, Gefahr: keiner

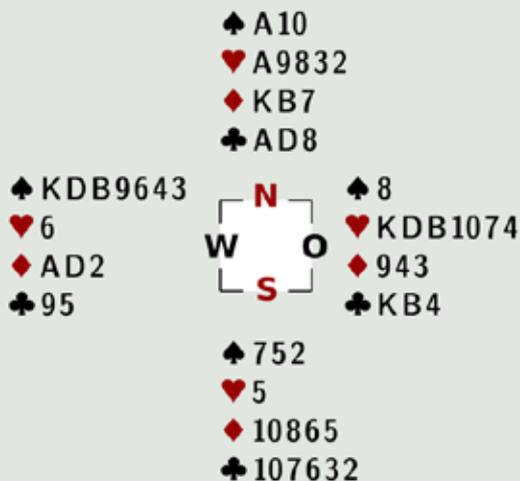


Süd eröffnete als Dritter 1♥. West gab Kontra. Nord reizte 2♥. Ost kontrierte. West bot 2♠, die Ost auf 4♠ hob. Nord greift Coeur an.

Auf ♥9 nimmt Süd ♥K und wechselt auf ♣D. West macht das Ass. Nord markiert positiv. Es folgen ♥A, ♦5 zum ♦K, ♥D mit Treff-Abwurf vom Tisch und ♠K. Nord gibt ♠7, Süd ♠3. West setzt ♠4 zur Zehn fort, wobei Nord Coeur abwirft. Der Tisch hat noch ♠B6 ♦AB107.

Süd muss nun mit ♠A98 ♥B ♣B85 seine weitere Verteidigung planen. Wie hätten Sie reagiert? (FRAGE 4)

Teiler: N, Gefahr: N/S



Diese Hand wurde viel diskutiert (die Teams im SWISS spielten dieselben Boards wie die Finalisten). Meist

wurden von West 4♠ gespielt, nachdem Nord mit 1♥ oder einer starken 1♣ begann. Bisweilen wurden 4♠ erfüllt, wenn Nord instinktiv mit ♣AD8 nicht das Tisch-Entree (♣KB4) zu den Coeurs attackierte. Dass z.B. ♠A, ♥A, ♣A und weiter Treff West chancenlos lässt, war kaum zu sehen.-

Für Double-Dummy-Fans: Wären 3♠ zu schlagen gewesen? (FRAGE 5).

Zu FRAGE 4: Süd sah eine Chance: Er nahm ♠A und spielte Treff, damit der Dummy mit ♠6 stach. Die Atouts sind blockiert. Der Kontrakt scheint down zu sein, wenn Nord ♦D hat. Kalita zog jedoch den Kopf aus der Schlinge: Er übernahm ♠B mit ♠D (!) und schnitt zum ♦B. So opferte er einen Trumpfstich für ein Entree. West hielt ♠KD54 ♥D106 ♦K643 ♣A3. Schwer zu sehen war, dass 4 Pik fallen, wenn Süd Pik noch einmal duckt. West konnte immer erfüllen, wenn er schon vor der zweiten Atourunde hellseherisch in Karo schneidet, obwohl Süd schnappt.

Zu FRAGE 5: ♥A und dann ♣8 oder ♣D schlägt 3♠. Auch sofort ♣A zu unterspielen hat Erfolg. Zieht West Pik, macht Nord seine drei Asses und geht mit ♠10 vom Stich.

Zurück zum Finale: In den ersten 12 Händen behielt Polen mit 23:12 knapp die Oberhand. Im zweiten Durchgang (Boards 13-24) fightete Österreich. Purkartkofer verkürzte auf 19:23, als er in 2♥ +2 +170 schrieb, bei einem Faller in Partie im anderen Raum (+100).

Nach Board F/17 führte Polen 27:19. Dann diese Möglichkeit:

Teiler: O, Gefahr: N/S



Fucik (Süd) eröffnete 1♦. Purkarthofer (Nord) bot 1♥ und Süd 1SA. Als Nord auf 3♥ sprang, hielt Süd 3SA für das richtige Gebot. Es traf ins Schwarze, als West ♣6 (Vierthöchste) angriff. Fucik gab ♣7, nahm Osts ♣8 mit ♣D und spielte Coeur zum Buben. Ost nahm ♥D und brachte ♦4. Nach ♦A, ♠K und Coeur zu Zehn, König und Ass spielte Ost ♣5. Wests König war der letzte Stich der Verteidigung. +600 brachten 12 IMPs.

Im anderen Raum spielte Polen 4♥ -1 (vier Stiche für ♣AK und ♥AD).

Österreich lag mit 31:27 vorn, aber nach den Boards F/19-23 hatte Polen die Führung mit 37:34 zurückerobert. Würde auch diesmal, wie schon im Round Robin, die allerletzte Hand zugunsten von Österreich entscheiden? Nein, es blieb es beim 37:34 für Polen.

Herzliche Glückwünsche an die siegreichen Polen mit Piotr Gawrys - Jacek Kalita und Piotr Tuszynski - Michael Nowosadzki sowie die nur ganz knapp unterlegenen Österreicher mit Jan Fucik - Gunther Purkarthofer und Andreas Gloyer - Georg Kriftner!

Im SWISS -kömpften 14 Teams engagiert um den dritten Platz auf dem Siebertreppchen, also um Bronze. Nach 24 Boards hatte sich Russland (Andrei

Gromov, Yury Khokhlov, Vadim Kholomeev, Yury Khyuppenen, Yury Matushko und Evgeni Shanurin) mit zwei Siegen (21:9 gegen Israel und 18:12 gegen Irland) durchgesetzt. Herzliche Gratulation zum Gewinn von Bronze!

Auf Russland (155) folgten die Niederlande 148, die Türkei 145, Israel 143, Schweden 142, Belgien 140, Deutschland I 139, Irland 136, England 132 und Deutschland II 123.

Abends dann das glanzvolle Schlussbankett, eine wundervolle Stimmung bei hunderten Bridgebegeisterten, die meisten von ihnen seit langen Jahren treue Besucher dieses großartigen Turniers, verdienter Applaus für die siegreichen Teams und Paare, vor allem aber für den Bridge Club Bonn, der die beeindruckende Veranstaltung wieder einmal perfekt ausgerichtet hatte, für die Unterstützung durch den DBV und schließlich für die Turnierleiter und Organisatoren mit allen Helfern, die sich nervenstark, freundlich und unermüdlich dem Stress stellten und vor und hinter den Kulissen mit großem Engagement tätig waren. Auf frohes Wiedersehen voraussichtlich am 16./17. Mai 2012 beim XXVII. NATIONS CUP und dem XXXII. BONN CUP am Himmelfahrtstag sowie der THIRD GERMAN BRIDGE TEAM TROPHY am 18.-20. Mai 2012!



Sieg im Nations Cup 2011 für das Team aus Polen